

Das „Hamburger Modell“

Qualitätsorientierte Auswahl
ausländischer Bewerber für
grundständige Studiengänge

Jochen Hellmann

1. Worin besteht das Problem?
2. Was müsste geschehen?
3. Was können die Hochschulen tun?
4. Worin besteht das „Hamburger Modell“?

Das Problem

Gesucht: Internationale „High-Potentials“

Es kommen Migranten heterogener
Qualifikation

Gesucht: Graduierte

Es kommen Erstsemester

Ziel: schneller Abschluss

Realität: langes Studium, geringer Erfolg

Was müsste geschehen?

Erleichterte Einwanderungsbedingungen
für gut ausgebildete Migranten schaffen
ohne den Umweg über ein zusätzliches
Hochschul-Studium

Was können die Hochschulen tun?

- Kurze, kalkulierbare Studiengänge
- Ressourcenverlagerung zugunsten Graduierter
- Qualitätsorientierte Auswahl
- Gute Betreuung
- Anreizsystem zur Verbesserung der Absolventenquote

Das „Hamburger Modell“

- DSH ist Zulassungsvoraussetzung
- Vorauswahl im Auslandsamt
- Kernstück:
Auswahl in dezentralen Fachkommissionen
- Zulassung nur zum Wintersemester
- Absolventenquote als Parameter für
Mittelverteilung